

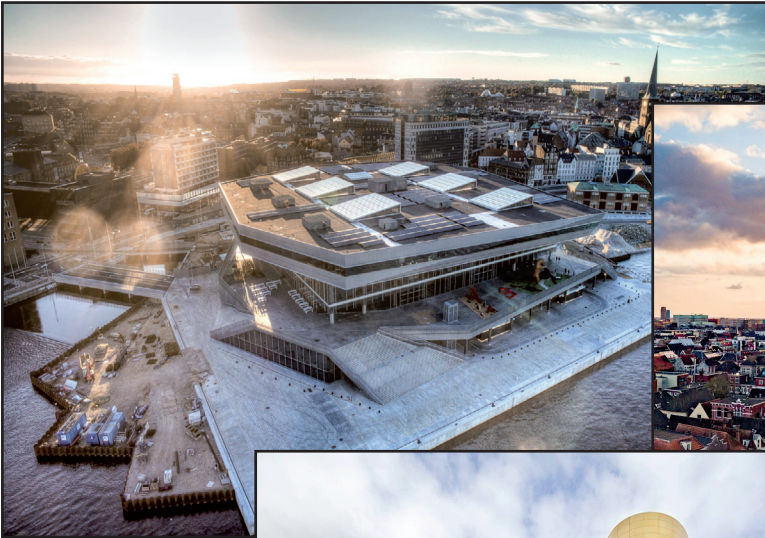
Bibliothek findet Stadt

Öffentliche Bibliotheken als
Bausteine der Stadtentwicklung

Wie komme ich als Stadtplanerin zu dem Thema?

1.) Bibliotheksbauten sind Bausteine in größeren Stadtentwicklungsprojekten

Aarhus



Groningen



Oslo



Birmingham



Caen

2.) Das Selbstverständnis von Bibliotheken wandelt sich



Öffentlicher
Raum

Kommunale Kulturorte

Dritte Orte

offene Orte der Begegnung

Diskursraum

Informationsangebote

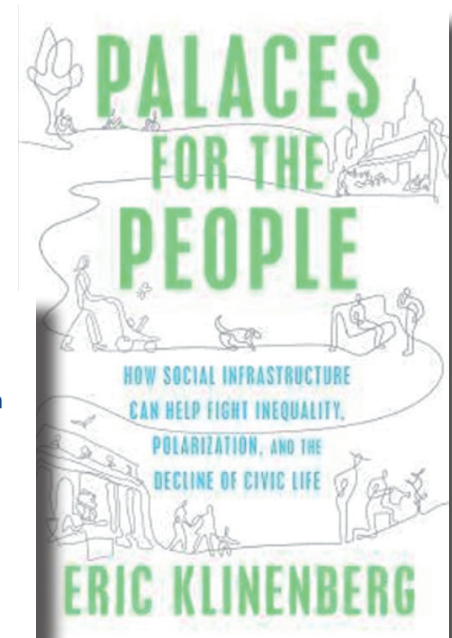
Lernorte



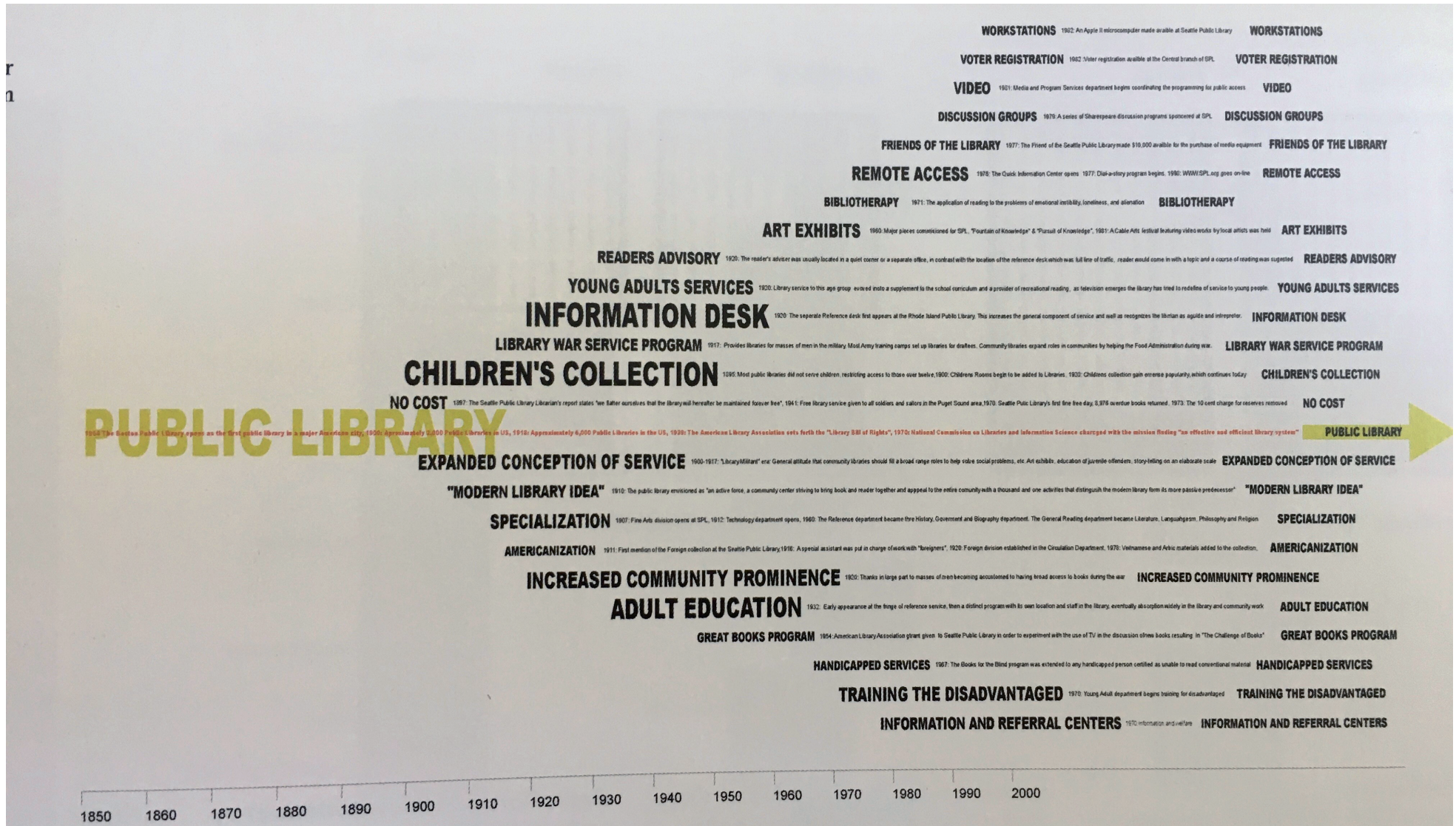
GEFÖRDERTE PROJEKTE PUBLIKATIONEN

Öffentliche Bibliotheken des 21. Jahrhunderts sind mehr als Orte des Lesens und der Ausleihe von Büchern. In den Stadtgesellschaften der Gegenwart sind sie längst zu zentralen Räumen geworden, in denen herkunfts- und interessenübergreifend Begegnung stattfindet. In Zeiten des digitalen Wandels und zunehmender Diversität können Bibliotheken wichtige Medienkompetenzen vermitteln und aktive Orte gesellschaftlicher Debatten sein. Sie sind kommunale Kulturorte, ein gleichberechtigtes Angebot neben Theatern, Museen, Konzertsälen und Galerien. Im Vergleich zu diesen ist ihr Besuch mit nur geringen bis keinen finanziellen oder sozialen Hürden verbunden. Bibliotheken kommt damit eine

Der dbv fordert:
**In Bibliotheken als Orte der
Gemeinschaft und der
Informationsvermittlung investieren**



3.) Hybride Nutzungskonzepte stellen andere Raumanforderungen



Neue Nutzungen, neue Partner



4) Bürger gestalten die Bibliothek mit

Welche Rolle spielen Bibliotheken für die Stadt?

Rechercheprojekt

Wintersemester 2020/21

40 Studierende der Raumplanung recherchierten 10 neu gebaute oder sich in Planung befindende Bibliotheken, interviewten die Projektleitung sowie Stadtplanende.



Jahr der Eröffnung	Bauherr	Neubau / Umbau	Stadterneuerungsprozess / Titel ISEK	(Städtebau-) Förderung	Innens tadt	Stadtteil	Neuer Stadtteil
2010	Stadt Hamm	Neubau (dafür Abriß ehemaliges Kaufhaus)	Stadtumbaukonzeption Bahnhofsquartier	Stadtumbau West	x	x	
2013	Stadt Koblenz iVm Investorengemeinschaft ECE und STRABAG	Neubau	Stadtumbau, Innenstadtsanierung	Stadtumbau West/ Aktive Stadt- und Ortsteilzentren	x		
2015	HBB (Hanseatische Betreuungs- und Beteiligungsgesellschaft)Träger: Stadt Hanau	Neubau	Stadtumbau, Innenstadtsanierung	Aktive Kernbereiche in Hessen	x		
2017	Stadt Heidenheim	Neubau (Abriß der ehemaligen Justizvollzugsanstalt)	ISEK Heidenheim, Teil des Sanierungsgebietes Ploucquet-Areal	Stadtumbau West	x		
2018	Stadtteilbibliothek Köln Kalk	Sanierung und Umbau	Starke Veedel - Starkes Köln. ISEK für den Sozialraum „Humboldt / Gremberg und Kalk“	Soziale Stadt		x	
2019	Stadt Würzburg	Umnutzung	Rahmenplan Hubland	Stadtumbau West			x
2022	Stadt Marl	Umnutzung	ISEK 2025+, Integriertes Handlungskonzept Marl-Mitte (Konzept Urbanes Band)	Bundesprogramm „Nationaler Städtebau“ / Stadtumbau West	x		
2023	Stadt Mannheim	Neubau	Entwicklungskonzept Innenstadt / Vorschläge für eine Lebenswerte Stadt	noch nicht geklärt	x		
2024	Stadt Bochum	Umnutzung	Gesamtstrategie für die Bochumer Innenstadt	noch nicht geklärt	x		
2028?	Stadt Offenbach	Umnutzung	Zukunftskonzept Innenstadt	noch nicht geklärt	x		

Hybride Gebäudenutzung: wer sind die Partner der Bibliotheken?

Confluentes

**Stadt-
bibliothek
Koblenz**

Romanticum
Mittelrhein-Museum
Touristeninformation
(Shopping Center)

Haus des Wissen

**Stadt-
bibliothek
Bochum**

VHS
Markthalle

Kulturforum

**Stadt-
bibliothek
Hanau**

VHS
Stadtarchiv
Lernwerkstatt
Shopping Center

Heinrich-Kleist-Forum

**Stadt-
bibliothek
Hamm**

VHS
SRH Hochschule
Gastronomie

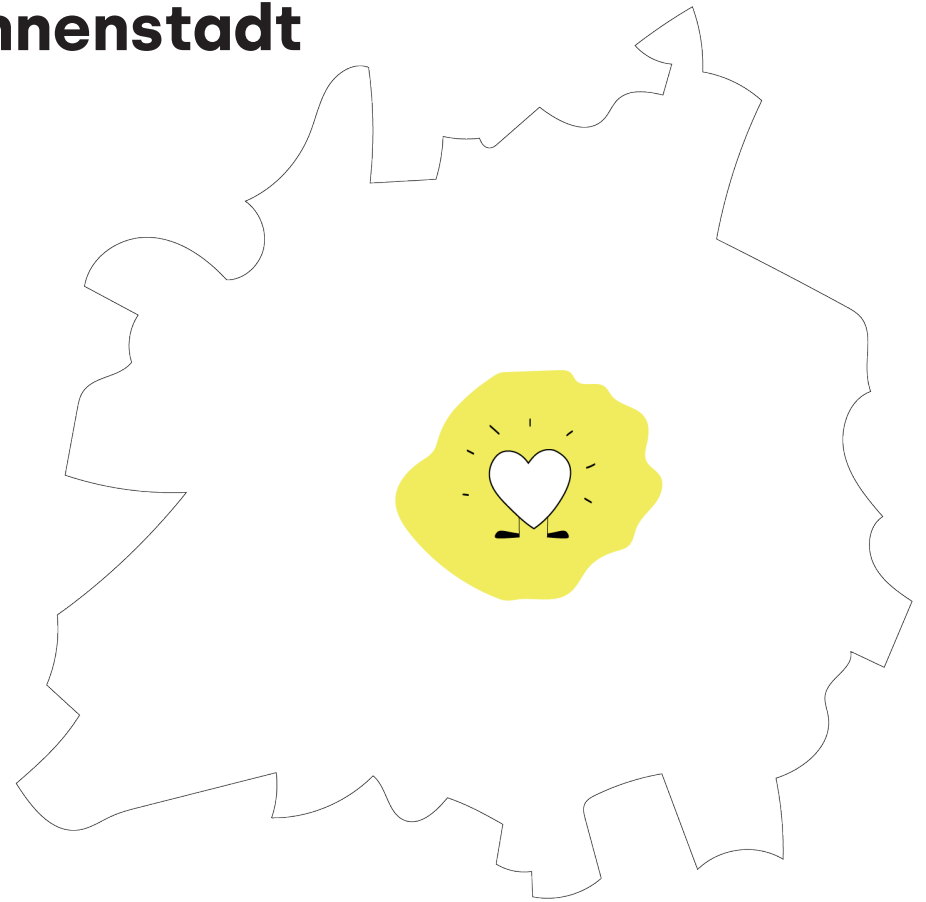
Was erwarten Stadtplaner von Bibliotheken?

Die City hat ihr „Versprechen“ an die Menschen erneuert. Sie hat sich von ihrer Handels- Monokultur abgewandt und ist (wieder) ein vollwertiges Stück Stadt geworden, das eine große Bandbreite von „Stadtbedürfnissen“ erfüllt. Heute wird in der City gemeinschaftlich gearbeitet, es wird produziert, man trifft sich in Cafés oder der Station Mitte ...



An diesen „hybriden“ Orten kommen die Menschen auf neue Art zusammen, die Bedürfnisse und Aktivitäten mischen sich. Hier werden neue Anlässe geschaffen, in die Innenstadt zu kommen, hier werden Menschen angezogen, die der Innenstadt schon lange den Rücken gekehrt

1) Bibliotheken als neues Herz der Innenstadt

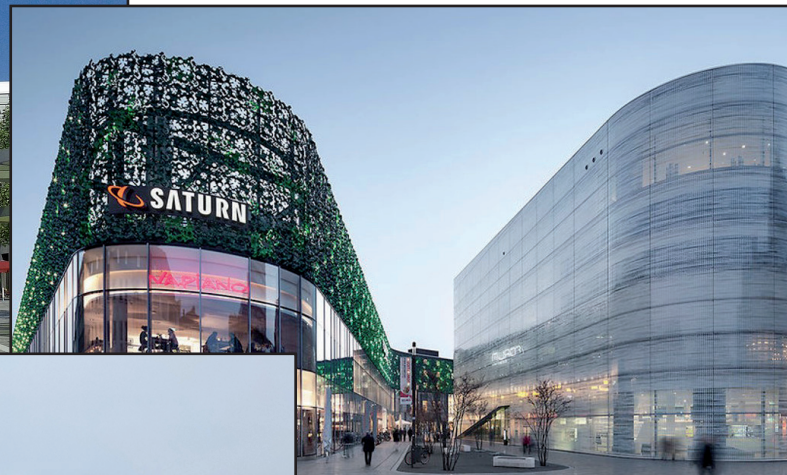


Realisierte Projekte

Hanau



Koblenz

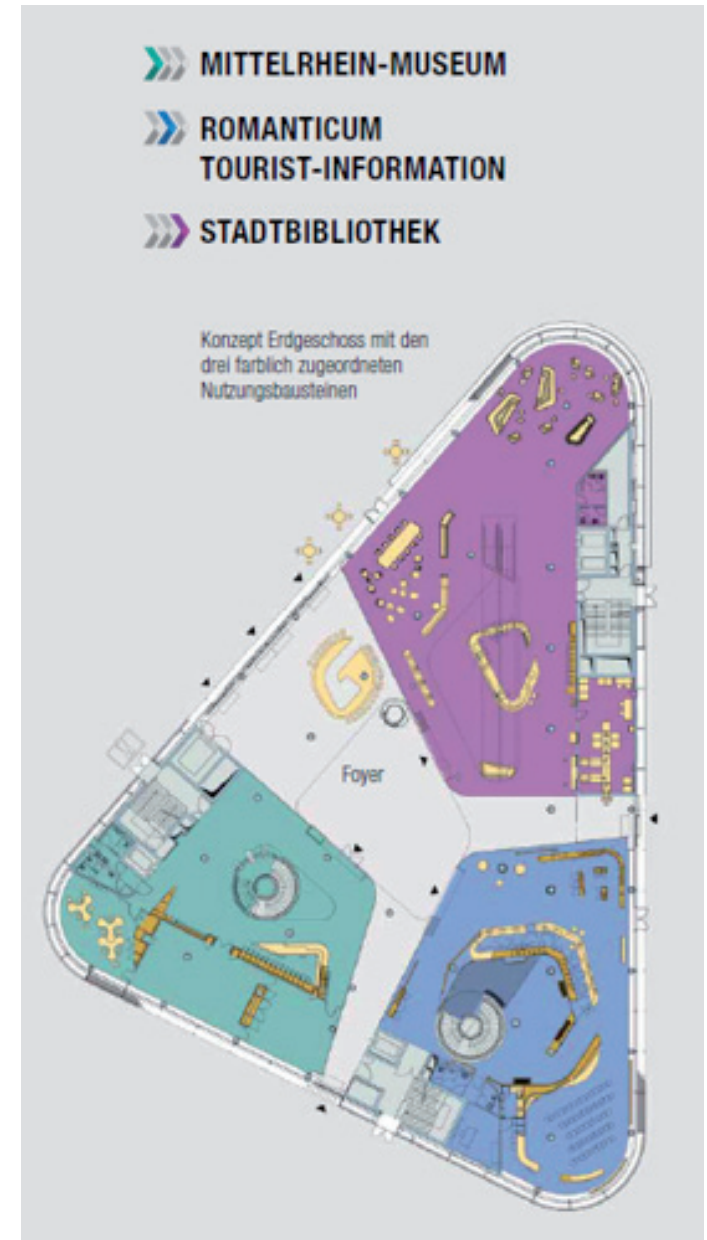
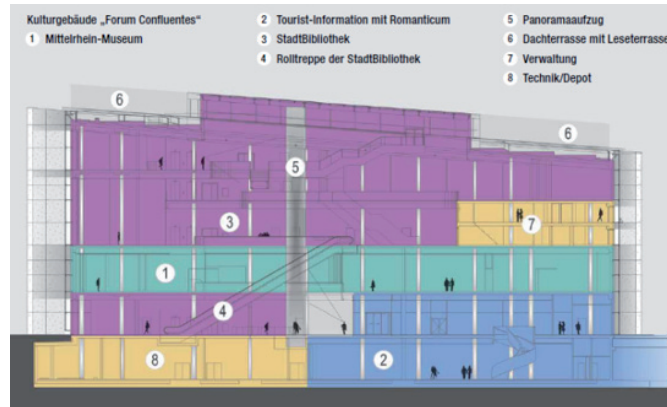


Hamm



Heidenheim

Confluentes Koblenz (2013)



Kulturforum Hanau (2015)



1941



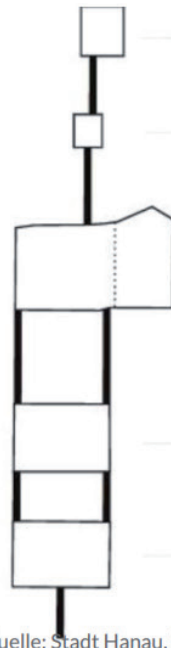
1945



2013: Vor der Bebauung



2015: Nach der Bebauung



Quelle: Stadt Hanau, S. 10

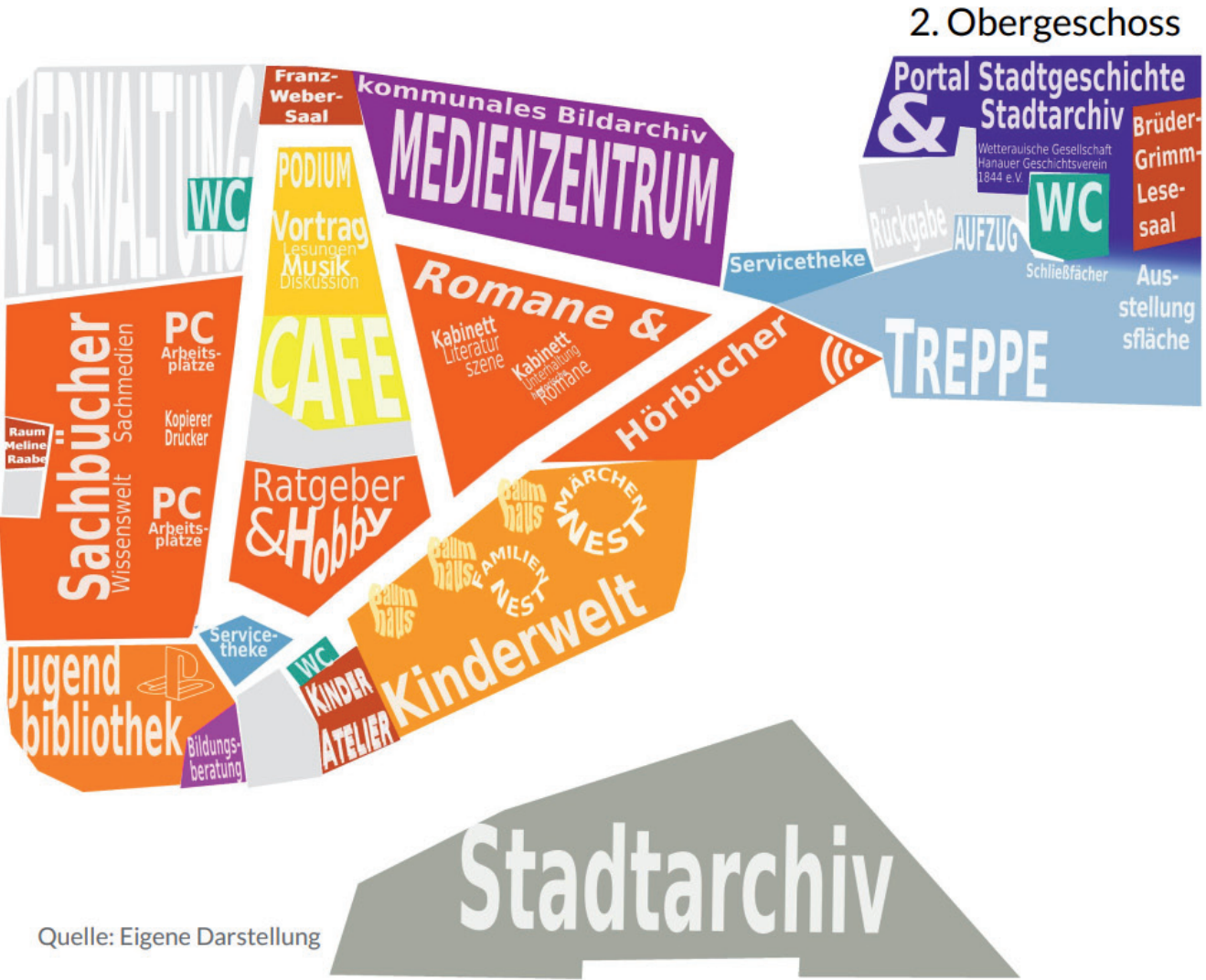
..... Schlossplatz

..... Altstädter Markt

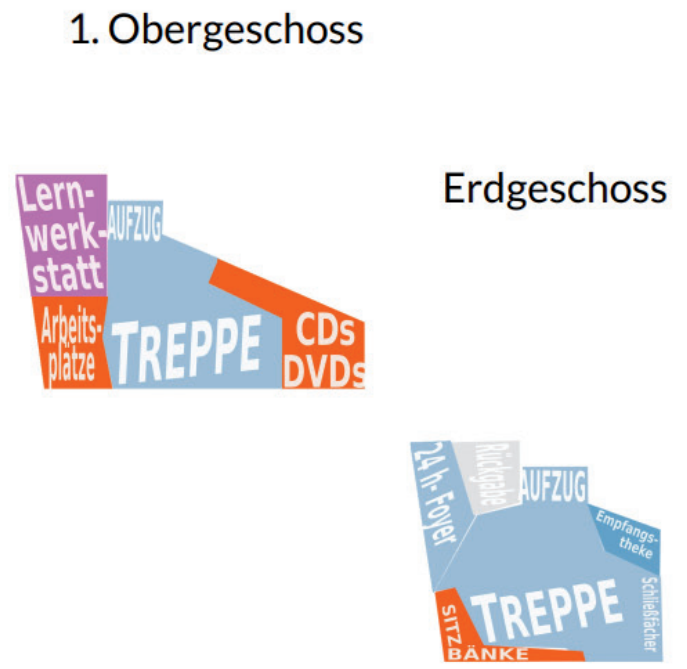
..... Freiheitsplatz

..... Neustädter Markt

..... Platz an der Niederländisch-Wallonischen Kirche



Quelle: Eigene Darstellung



KulturFORUM

Auszüge aus Präsentation von Audry, Helt, Lassing, et. Al. (TU-KL)

Geplante Projekte

Marl



Offenbach



<https://www.competitionline.com/de/ergebnisse/363268> (Zugriff am 30.12.2

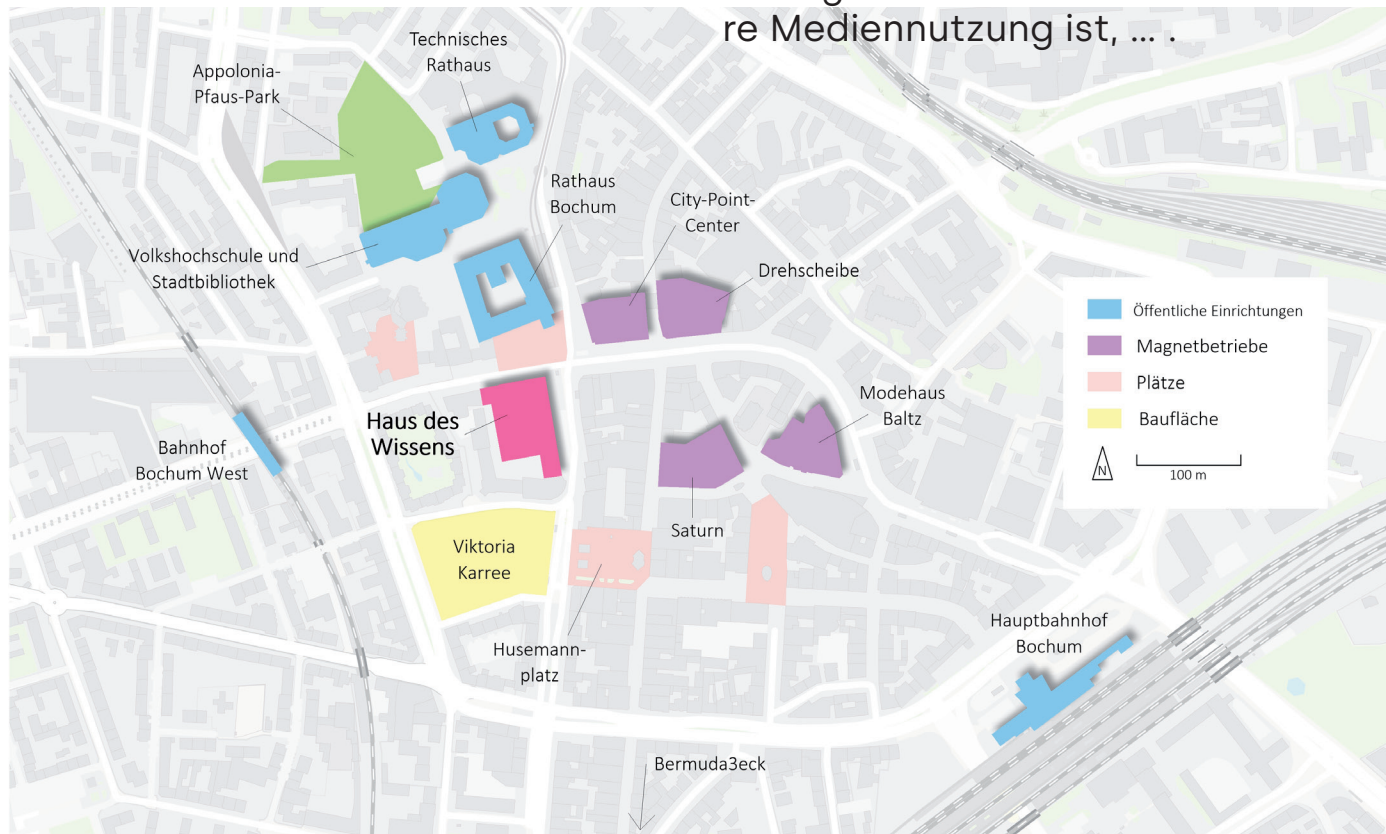
Mannheim



Bochum

Haus des Wissens, Bochum

Mit dem Neubau der Zentralbibliothek soll eine großstädtische Modellbibliothek entstehen, die dem Bildungsanspruch gerecht wird und ein hoch frequentierter, zeitgemäßer Begeisterungsort für das Lesen und andere Mediennutzung ist, ...



Station Mitte, Offenbach

Anforderungen

Bausteine



Öffentliche
Bücherhalle



Gastronomie, Café



Veranstaltungs- und
Ausstellungsbereich



Galerie-Etage



Räume für Vereine



frei mietbare Räume



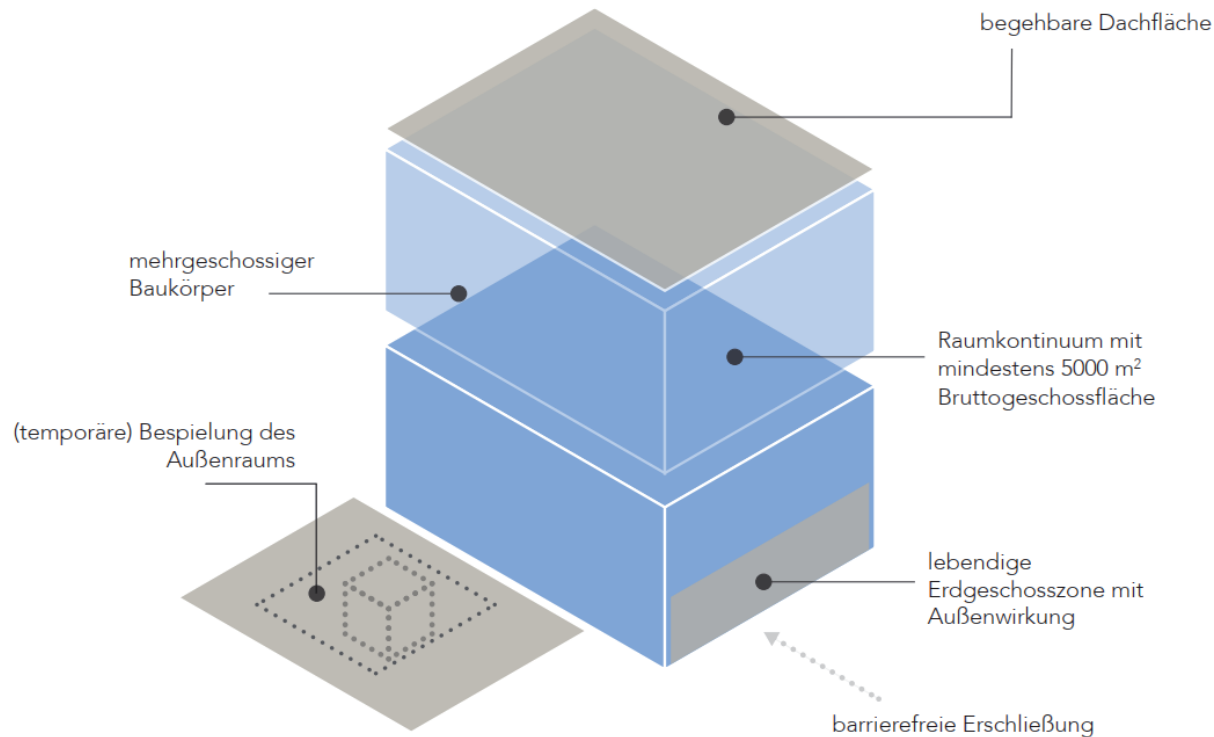
Auditorium



außerschulisches
Lernzentrum



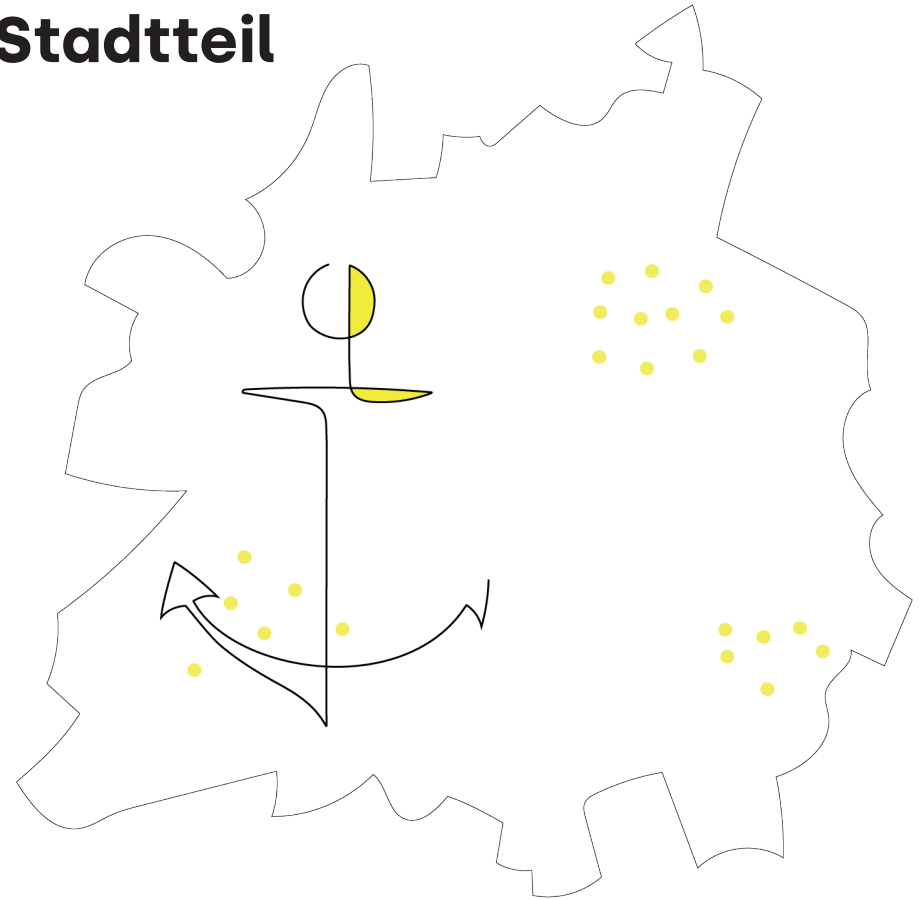
Medienräume (Kino,
Film-/ Tonstudio)

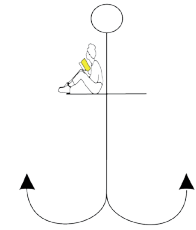


„Station Mitte geht weit über die Funktion einer Bibliothek hinaus. Sie ist ein öffentlicher Raum, an dem Bildung und soziales Miteinander rund um Bücher, digitale Medien und Kultur stattfinden. ...

Station Mitte ist darüber hinaus auch ein Kulturzentrum, welches zu Vorträgen und Konzerten einlädt und in dem Vereine, Bildungsträger und Initiativen aus der Region ihre Aktivitäten bündeln.“

2. Bibliotheken als sozialer Anker im Stadtteil





London



Köln Kalk



Stadtteilbibliothek Köln Kalk (2018)

„Gemeinsam mit den Kalkern haben wir ein integratives und interaktives Konzept entwickelt; das ist Gemeindeengagement vom Allerfeinsten.“

Hannelore Vogt

Direktorin der Kölner Stadtbibliothek

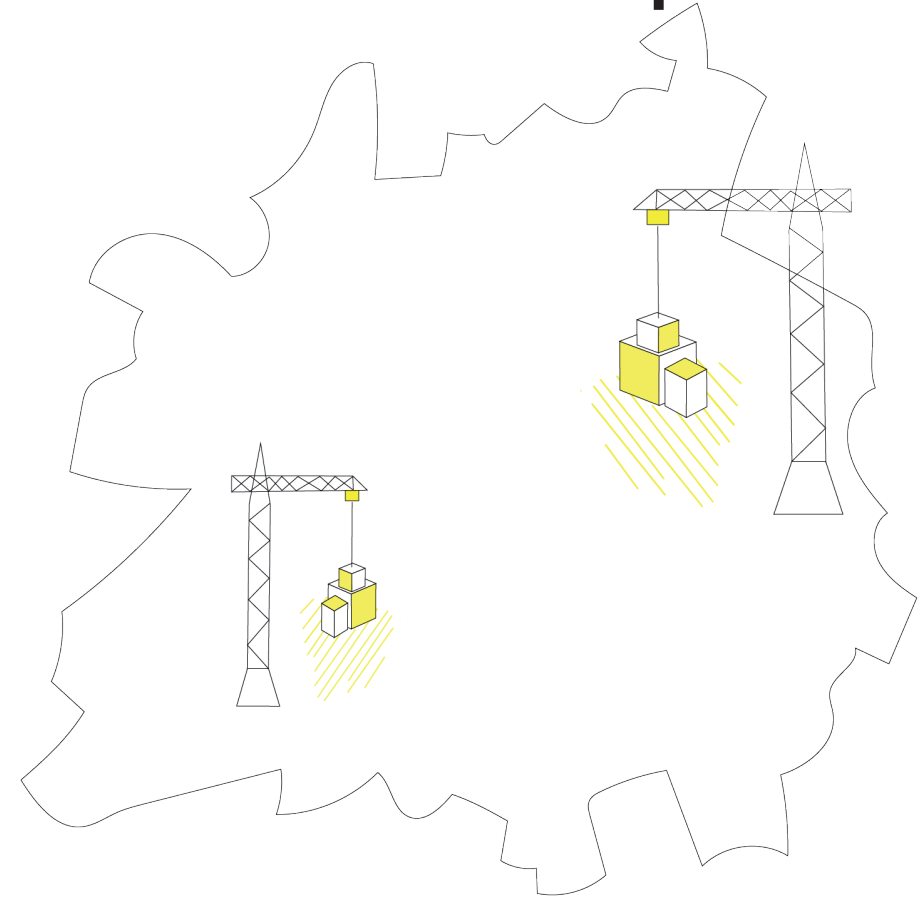
„Als eines der problematischsten ehemaligen Industriegebiete Kölns wollte sich der Stadtteil Kalk neu erfinden und seiner Gemeinde neues Leben einhauchen. Eine moderne, technologisch fortschrittliche und interaktive Bibliothek war ein erster Schritt hin zu einer offenen Gemeinschaft und einem modernen Kalker Stadtteil.“

Aat Voss

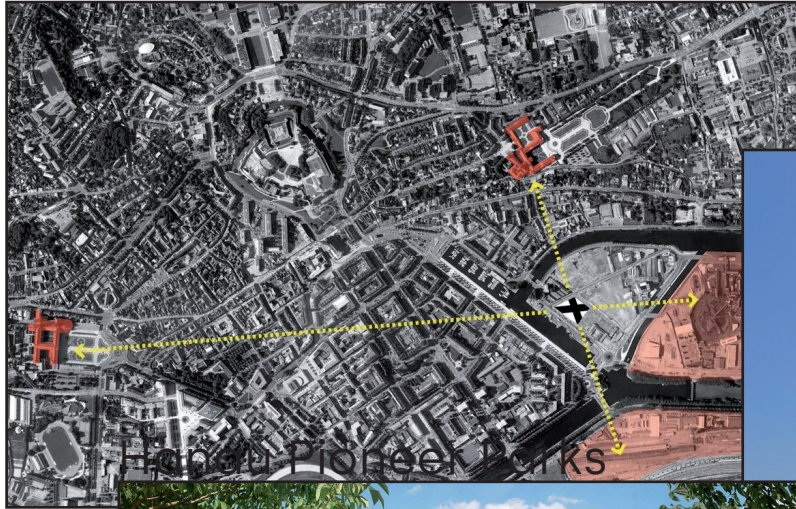
Creative Guide



3) Bibliotheken als identitätsstiftender Ort im Neubauquartier



Caen



Würzburg - Hubland



Hanau - Pioneer Park



Vision: Stadtteilzentrum im ehemaligen Tower



- Stadt der kurzen Wege**
Arbeiten, Wohnen, Bildung, Kultur und Versorgung vor Ort
- Wohnraumversorgung**
Angebot für alle Bevölkerungsgruppen, vielfältige Nachbarschaften
- Transparenz und Dialog**
Planung und Umsetzung mit der Öffentlichkeit und Bauwilligen
- Qualitätsvoller öffentlicher Raum**
Straßen, Wege, Plätze und Freiräume für alle Menschen
- Wettbewerbsverfahren und Gestaltungshandbuch**
Räumliche und architektonische Qualität der öffentlichen und privaten Bauten und Freiräume
- Stadtverträgliche Mobilität**
ein ruhiges Quartier ohne Durchgangsverkehr mit ÖPNV-Angeboten
- Öffentliche Infrastruktur von Anfang an**
soziale und kulturelle Treffpunkte anbieten - Lebendigkeit schaffen
- Ökologische Bausteine**
Regenwasserbewirtschaftung und Energiekonzept

Qualitätsbausteine für den neuen Stadtteil



„Das Ziel war, die Gemeinschaft mit der Geschichte dieses Ortes in Kontakt zu bringen und sie gleichzeitig zu befähigen, ihre eigene, neue Geschichte zu erzählen.“
Aat Voss - Creative Guide

Planungsziele Hubland

Mit Beschluss des Rahmenplans im Dezember 2010 durch den Würzburger Stadtrat wurde das übergeordnete Leitbild für die Entwicklung des Hublands formuliert:

»Eng verzahnt mit dem Landschaftsraum und den umgebenden bestehenden Strukturen soll ein neuer lebendiger Stadtteil entstehen, der vielfältigen Raum für Wohnen, Arbeiten, Forschen, Studieren und Erholen bietet.«

Ausgehend davon wurden folgende Ziele formuliert:

- einen vielfältigen Stadtteil entwickeln
- attraktive Freiräume gestalten
- einen lebendigen Campus anlegen
- stadverträgliche Mobilität fördern
- eine qualitativolle Umsetzung sicherstellen

Weitere Informationen

Stadt Würzburg www.wuerzburg-hubland.de
Fachabteilung Stadtbau konversion@stadt.wuerzburg.de

Gesamtmaßnahme Hubland gefördert im Rahmen des Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramms Stadtbau West

Impressum
Stadt Würzburg - Baureferat - FA Stadtbau
Beim Grafenacker 1, 97070 Würzburg

Alle Angaben, falls nicht abweichend angegeben, beziehen sich auf den Stand September 2014 und verstehen sich als ca.-Angaben. Alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen nicht ausgeschlossen. Luftbild Titel: © S. Diller, August 2014, Würzburg

Zeitschiene

- Vorstudie Konversionsflächen 2004
- Städtebauförderungsprogramm „Stadtbau West“ ab 2006
- Einleitungsbeschluss Vorbereitende Untersuchungen für eine Entwicklungsmaßnahme 19.07.2007
- Bürgerinformationsveranstaltung Leighton-Barracks 10.01.2008
- Beschluss Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept 16.07.2008
- 3 Bürger-Planwerkstätten Leighton-Barracks 2008
- Abzug der US-Armee, Übergabe an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) 14.01.2009
- Städtebaulich-landschaftsplanerischer Ideenwettbewerb „Leighton Areal“ 2009
- Ankauf Freistaat Bayern Universitäts-erweiterung Hubland-Nord Mitte 2009
- 3 Planwerkstätten und 3 Impulsvorträge zum Rahmenplan Hubland 2010
- Beschluss Rahmenplan Hubland im Konversionsausschuss/ Stadtrat 13./15.12.2010
- Einweihung Uni-Campus Hubland Nord 12.04.2011
- Eigentumsübergang Hubland von der BImA an die Stadt Würzburg Dezember 2012
- Wettbewerb Landesgartenschau 2018 2012
- Bürgerveranstaltung mit Geländebegehung Oktober 2013
- Beginn Gebäuderückbau Mitte 2014
- Beginn Bau Landesgartenschau Mitte 2015
- Eröffnung Landesgartenschau April 2018
- Entwicklungshorizont Gesamtprojekt 2025

Qualitätsbausteine Hubland

- Das Hubland soll ein unverwechselbarer Ort mit eigener „Adresse“ werden – ein Quartier mit individuellen Wohn- und Lebensräumen und lebendigen Nachbarschaften.
- Ein attraktiver Stadtteil lebt von vielfältigen Qualitäten – bereits in der städtebaulichen Rahmenplanung wurden u. a. folgende Qualitätsbausteine unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten verankert und beschlossen:
- Profilbildung des neuen Stadtteils als Standortwettbewerb als innovativ, zukunftsorientiert und hochwertig
 - zeitgemäße Architektur, Förderung neuer Standards durch innovatives Bauen
 - größtmögliche Barrierefreiheit
 - hohe Standards bei der baulichen Umsetzung zur Energieeffizienz und zum Ressourcenschutz
 - Ermöglichung der unabhängigen Realisierung von Teilbereichen und räumlich konzentrierte Entwicklung in den ersten Bauabschnitten zur Vermeidung einer Torsobildung
 - Förderung von attraktivitätssteigernden Initialprojekten
 - Intensivierung der Bürgerbeteiligung und Weiterführung in die Realisierungsphase zur Bildung sozialer Netze und bürgerschaftlicher Stadtteilstrukturen
 - Durchführung von Realisierungswettbewerben für städtebaulich wichtige Bereiche sowie für öffentliche Gebäude
 - Etablierung von Qualitätssicherungsprozessen (Qualitätshandbuch für Wohnen und Gewerbe)
 - frühzeitige Herstellung der öffentlichen und sozialen Infrastruktur (Kindergarten, Aufwertung Mondberg-Schule, Jugendzentrum, Anlagen für Sport und Freizeit, hochwertige Grün- und Freiflächen)
 - Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit

Der neue Stadtteil Hubland

- Zahlen
- Daten
- Wissenswertes

zur Konversion der ehem. Leighton-Barracks



„Durch das Zusammenspiel der sozialen Orte Schule – Kita – Bibliothek – Freilufthalle mit dem angrenzenden Treffpunkt im Grünen und die Zugänge zu Freiflächen mit Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe wird dieser Teil des Quartiers zu einem lebendigen Treffpunkt werden“

Kaminsky

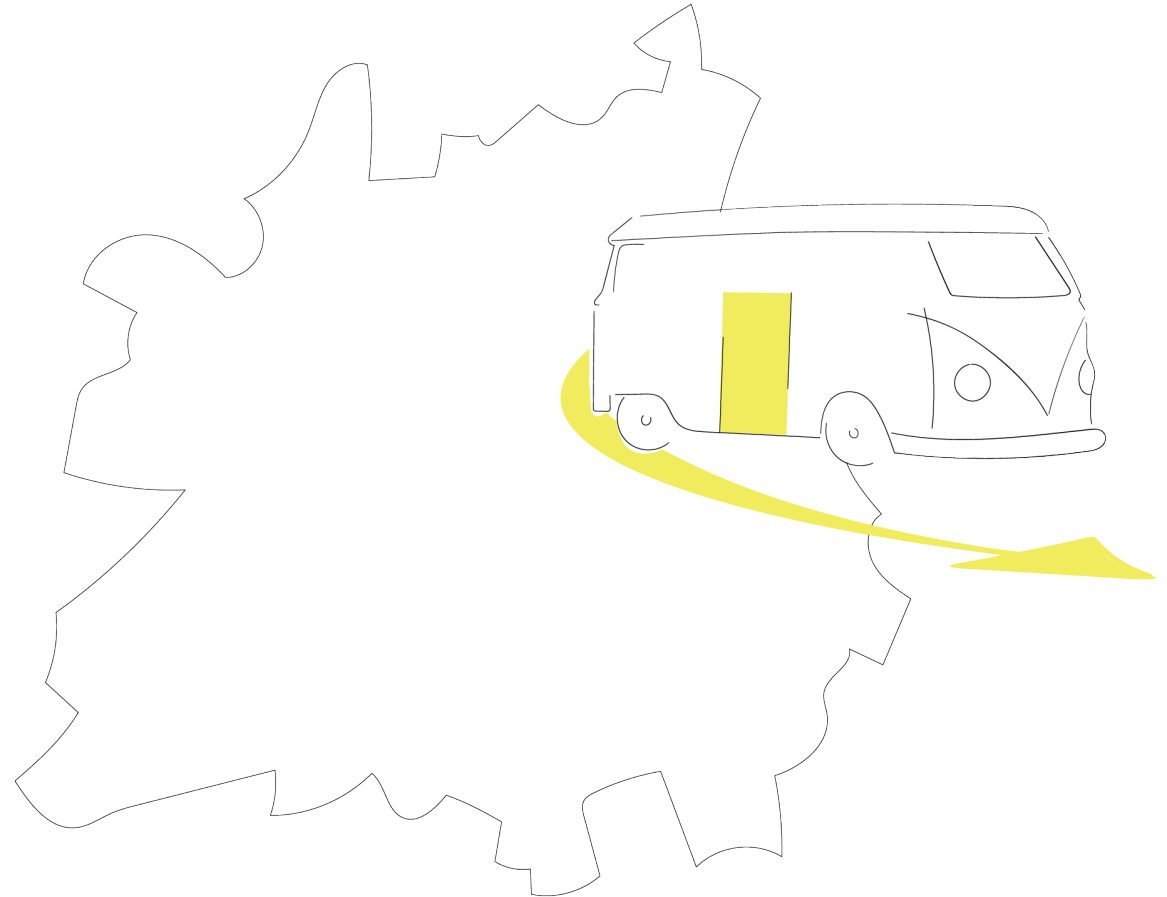
Oberbürgermeister Hanau



LEGENDE

- | | |
|--|--|
| ■ Bezahlbares Wohnen im Eigentum und Mietwohnungen, ca. 515 Wohneinheiten / LEG Hessen-Hanau GmbH | ■ 82 Einfamilienhausgrundstücke / LEG Hessen-Hanau GmbH |
| ■ ca. 90 Eigentumswohnungen / BAUSTOLZ Frankfurt GmbH | ■ Doppel- und Reihenhäuser, 155 Wohneinheiten / WILMA Wohnen Süd RM GmbH |
| ■ ca. 280 Miet- und Eigentumswohnungen / SGI Pioneer Park – Fünf Brüder Hanau GmbH | ■ ca. 30 Gartenhothäuser / WILMA Wohnen Süd RM GmbH |
| ■ 33 Eigentumswohnungen / Wallther Living GmbH | ■ Stadtvillen, 250-270 Wohneinheiten / H3 Projekt Verwaltungs GmbH |
| ■ New Work und Co-Working Space / PioneerMakers | ■ Gastronomie |
| ■ Hotel, Gesundheit und Betreutes Wohnen, ca. 40 Wohneinheiten, ca. 140 Gästezimmer / Bamac + Kack Pioneer Hanau GbR | ■ Stadtvillen, 126 Eigentumswohnungen / Immobilien by Oliver Heeb |
| ■ Wohnraum / Privater Investor | ■ Reihenhäuser und Eigentumswohnungen, 160 Wohneinheiten / Deutsche Reihenhäuser AG |
| H Bushaltestelle | M E-Mobilitätsstation |
| | P Quartiersgarage |
| | K Kindertagesstätte und Grundschule |

4) Bibliotheken als dritte Orte im ländlichen Raum



Fragen

**Welche Anforderungen haben Bibliotheken an ihren Standort?
Wie sollte der sie umgebene Stadtraum gestaltet sein?**

**Wie ist das Verhältnis von Bibliotheken zum öffentlichen Raum?
Auf welche Weise wirken Bibliotheken in den Stadtraum und in
das Quartier?**

**Wie kann eine bessere Vernetzung & Zusammenarbeit
zwischen Stadtplanung und Bibliotheken gelingen?**

Durch welche Organisationsmodelle/Akteurskonstellationen werden die neuen Nutzungs- und Raumkonzepte der Bibliotheken mit Leben gefüllt?

